



Štěpán Vácha

**Der Herrscher auf dem Sakralbild zur Zeit
der Gegenreformation und des Barock**

Eine ikonologische Untersuchung zur herrscherlichen
Repräsentation Kaiser Ferdinands II. in Böhmen

Prag 2009. 23,3 × 15,8 cm, 328 S., zahlreiche Farb- und s/w Abbildungen, broschiert.
ISBN 978-80-86890-23-4

Preis: € 26 (Porto und Verpackungskosten sind im Preis nicht enthalten)

Zu bestellen beim Institut für Kunstgeschichte
der Tschechischen Akademie der Wissenschaften:

Ústav dějin umění AV ČR
Husova 4, CZ-110 00 Praha 1, Tschechien
Tel.: +420 221 183 501; Fax: +420 222 221 654
E-Mail: vitkova@udu.cas.cz
Website: <http://www.udu.cas.cz>

Die Abbildung des Herrschers auf dem nachtridentinischen Sakralbild ist ein besonderes, bisher wenig untersuchtes Phänomen in der Kunst der Frühen Neuzeit. Der Autor des vorliegenden Buches stellt eine Beziehung zwischen dieser Erscheinung und der zeitgenössischen, ungewöhnlich gesteigerten fürstlichen Aktivität auf dem Feld der kirchlichen Patronanz sowie dem Bedürfnis des Herrschers nach einer hinreichend sichtbaren persönlichen Repräsentation im Sakralraum her. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht – unter Berücksichtigung des böhmischen Umfeldes und der Problematik der *Pietas austriaca* – Kaiser Ferdinand II., dessen geistige Formierung, persönliche Frömmigkeit und Religionspolitik sich in seiner Ikonographie und seinem öffentlichen Bild klar manifestierten. Besonders deutlich zeigt sich dies an zwei Kunstwerken: dem Wandgemälde im Veitsdom (1631) und dem Hauptaltarbild in der Kirche St. Maria de Victoria (1641) in Prag. Beide Bilder werden einer detaillierten ikonographischen Untersuchung unterzogen und ihre Entstehungsumstände in den Kontext der zeitgenössischen Baugeschichte der beiden Kirchen gerückt. Die abschließende Interpretation stützt sich auf eine genaue Erforschung der Geschichte einer bedeutenden religiösen Festlichkeit in Prag, nämlich des alljährlichen Gedenkens an den Sieg der Katholiken über die Protestanten in der Schlacht am Weißen Berg. Das Buch enthält bisher unpublizierte Quellen, die nicht nur in enger Beziehung zu dem behandelten Thema stehen, sondern auch allgemein neue Erkenntnisse über die Kirchengeschichte Böhmens liefern.

Aus dem Inhalt: Monumenta pietatis principis: Herrscherliche Patronanz und Repräsentation in der Sakralkunst der Frühen Neuzeit – Kaiser Ferdinand II. als «Crucis cultor et amator» – Zu den Quellen von Ferdinands christozentrischer Spiritualität – Barock in Böhmen: „eine fremde Kunst“? – Bohemia pia: zur geistigen Dimension von Rekatholisierung und Gegenreformation in Böhmen – Die Restauration des Veitsdoms in 1621–1630 – Der Umbau der Kirche St. Maria de Victoria und die Stiftung des Hauptaltars im Jahr 1641 – Der Kult der Maria vom Siege und die triumphale Marienikonographie – Der Kult des Gnadenbildes der Maria vom Siege in Rom – Das Bild als Sakraldenkmal des Sieges am Weißen Berg – Straconitz oder Stenouitz?: Zum Ursprung des Gnadenbildes der Maria vom Siege.

Der Autor: PhDr. Štěpán Vácha, Ph.D., geboren 1976, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Kunstgeschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag; 1995–2002 Magisterstudium der Kunstgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag, 2002–2007 postgraduales Studium ebenda, 2002 und 2003–2004 auch am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien. Zu seinen Forschungsinteressen zählen barocke Malerei und Deckengemälde, die Kunst und Ikonographie der religiösen Orden, die Ikonographie der Habsburger und deren Repräsentation in der bildenden Kunst. Die vorliegende Publikation ist die überarbeitete Dissertation des Autors, die 2007 an der Prager Karlsuniversität verteidigt wurde.